

Welche Eltern aus Grunern und Wettelbrunn kennen nicht die fürsorgliche Einrichtung der „Kerni“ im Rathaus von Grunern, dem Domizil des Bürgervereins. Seit 17 Jahren findet hier unter der Regie von Margarete Baumann-Wüst die Betreuung der Kinder nach der Schule statt.

Begonnen wurde dieses Projekt vom Bürgerverein auf Anregung zweier alleinerziehender Mütter. Diese hatten vom damaligen Hauptamtsleiter der Stadt den Hinweis erhalten, dass eine Kernzeitbetreuung für Grunern nicht zur Diskussion stehe. Mit den Jahren entwickelte sich die Kerni von einem „Zwei-Kind-Betrieb“ zur heutigen Größe mit derzeit 35 Kindern in Kerni, Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung.

Die Organisation, aber auch der Ausbau der Räumlichkeiten im Rathaus, entstand durch viel Ehrenamt und vor allem durch Spenden. So ist es nicht verwunderlich, wenn die Kerni-Frauen (derzeit neun an der Zahl) stolz auf ihr Projekt sind, das sich für Eltern wie Kinder nur so flexibel gestalten lässt, weil vieles im Ehrenamt ohne Bezahlung geleistet wird. Das Engagement des BV für die Grundschüler war nie Selbstzweck, sondern hatte immer zum Ziel, durch diese Angebote die Attraktivität des Ortes zu stärken.

Mit dem kommenden Schuljahr ändert sich einiges. Zwei Gründe lösen dies aus. Einmal geht die Schulleiterin, Frau Siegele, früher als erwartet in den Ruhestand, und zum anderen kommt das neue Schulgesetz zur Anwendung. Um den Schulstandort Grunern-Wettelbrunn auf längere Sicht zu erhalten, beschließt der Gemeinderat den Zusammenschluss der Schulen. Weiter beschließt der Rat, dass die Stadt die Zuständigkeit für die Betreuungsangebote in Grunern übernimmt. Sie hat nämlich durch die gesetzlich notwendige Umstrukturierung Überkapazitäten bei ihren Kerni-Frauen.

Einer gemeinsamen Anstrengung der beiden Bürgervereine, Grunern und Wettelbrunn, von Elternvertretern aus Schule und Kindergarten und Teilen der örtlichen Gemeinderäte ist es zu verdanken, dass für den Schulstandort das Angebot des Mittagstisches bis 14.30 Uhr durchgesetzt werden konnte, welches ursprünglich auch nicht vorgesehen war. Keinen Erfolg hatte hingegen ein Antrag auf mehr Flexibilität, also wie bisher nur für jene Tage zu buchen und damit zu zahlen, für die man das Angebot auch wirklich braucht. Ebenfalls keinen Erfolg hatte das Bemühen einer Betreuung der Kinder über den Mittagstisch hinaus. Leider bedeutet dies in der Folge, dass alle Kerni-Frauen des Bürgervereins ihre Aufgabe verlieren. Schade, dass sie dies so nebenbei erfahren mussten.

Die Bürgervereine werden die weitere Entwicklung, besonders der Schülerzahlen, begleiten, um gegebenenfalls in den kommenden Jahren durch neue Angebote mitzuhelfen, den Schulstandort zu erhalten. Ein Verlust der Grundschule wäre ein herber Einschnitt in die Struktur der Dörfer Wettelbrunn wie Grunern.